

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliches Lehr-, Beicht- und Bät-Büchlein/ vor Gottselige Communicanten; das ist: Kurtzer Unterricht vor diejenigen/ welche würdiglich zu dem ...

Spener, Philipp Jakob

Franckfurt am Mayn, 1716

VD18 12852686

Gebet um den wahren seligmachenden Glauben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189316

Gib mir einen zerschlagenen Geist, und behüte mich für des Phariseers hochtragender weiß! Wehre dem bösen feind, daß er die sünde mir nicht zu gering mache, und dadurch in sicherheit bringe. Steure ihm aber auch, daß er sie mir nicht gar zu hoch treibe, und damit in verzweiflung stürze. Du **HErr** sihest an den elenden und der zerbrochenes Geistes ist, und der sich fürchtet vor deinem wort: Darum so laß auch deine augen offen stehen über mich, und erhore mein gebet, durch **IEsum** Christum unsern **HErrn**, Amen.

Gebet um den wahren seligmachenden Glauben.

HErr **IEsu**, der du bist der weg, die warheit und das leben, ich klage dir schmerzlich, daß ich oft von dem weg der seligkeit abgesprungen,
M 2 dei

deiner warheit nicht beständig
getrauet, das ewige leben mit
unzehlich viel sünden verlohren,
und mein hertz mit unglauben
zweiffel und mißtrauen ganz
angefüllet.

Die wort des glaubens sage
ich wol daher, aber das hertz
hänget nicht recht daran; und
ich habe aus der guten wissen-
schafft der grossen wohlthaten
deines himmlischen Vatters,
der dich mir selber geschenkt
hat, so viel nicht lernen wol-
len, daß er mit dir mir alles,
was zu meiner seligkeit dien-
lich, geben werde. Wie oft
hab ich mehr auff irrdische,
dann auff himmlische mittel;
auff menschliche, als auff Göt-
liche hülffe gesehen? Diese tod-
sünde vergib mir und allen an-
dern, die damit sind angestec-
ket. Gib uns hingegen zu
einem Gottseligen leben dei-
nen Heiligen Geist, der doch
recht

rech
schre
derb
dein
seine
in d
wir
und
dige
sen,
ver
oder
fah
ihre
mö
len
lehr
heir
erw
un
ma
ges
bet
we

recht tieff in unser hertz hinein
schreibe, was es für eine wunder-
bahre gute und wohlthat
deines Vatters sey, daß er dich
seinen einigen sohn, für uns
in den todt gegeben, auff daß
wir mit dir leben möchten,
und wie dem liebeichen mitlei-
digen Gott ganz unmöglich
sey, diejenige, so sich ihm nur
vertrauen wollen, zu verlassen,
oder ihnen das geringste wider-
fahren zu lassen, das ihnen an
ihrer seligkeit nachtheilig seyn
möchte.

Richte in uns drey veste feuz-
len auff, daran wir stätig uns
lehnen; als, deine ewige war-
heit, daß sie uns lehre; deine
ewige barmhertzigkeit, daß sie
uns tröste; deine ewige All-
macht, daß sie uns stärke.

So auch bißweilen das an-
gezündete Lichtlein des glau-
bens wolte dunkel werden; so
wollest du, deinem versprechen
nach,